

**Bauinschriften (tituli operum)****719** (= EDCS-32300449) Bauinschrift (?)

Fragment einer Tafel aus Marmor, allseitig gebrochen, Rückseite geglättet, Oberfläche poliert. Maße (26,7)×(16,5)×9, Buchst. 6,7/6,9, mit Resten roter Farbe.

Gefunden 1921 in Chur (GR) in der Kathedrale, bei Ausgrabungen im Rahmen der Reparatur des Plattenbodens. Gemäß POESCHEL wurde das Fragment in der Nähe eines römischen Kalkofens gefunden, für den es vielleicht bestimmt war; dies wird aber nun von RUOFF in Zweifel gezogen. Aufbewahrt im Rätischen Museum in Chur (Inv. RM 064 bzw. 1970.7C7). Autopsie ebendort durch BARTELS und KOLB im Jahr 2015.



-----?  
 [---]++[---]  
 [---]nica et EN[---]  
 [---]ntiam[---]  
 (vac.)

Foto: J.B.

POESCHEL 1930, 111 Foto Abb. 5 (SCHULTHESS 1929, 89); EWALD 1974, 156 Nr. RA 22; RUOFF 1991, 478 Foto Abb. 193.

1 ++ bezeichnen Spuren von O oder C, danach Reste von senkrechter Haste. 2 [---]ICAETEN[---] RUOFF. Vielleicht zu ergänzen als [ob munifice]ntiam?

Datierung: 1.–3. Jh.

**Grabinschriften (tituli sepulcrales)****720** (= EDCS-08901073) Grabinschrift

Stele aus Kalkstein (Vinschgauer Marmor FLURY) mit Inschrift in bogenförmig gerahmtem Feld, oben beidseitig ein Rosette; leichte Beschädigungen, heute eingelassen in moderne Basis. Maße (93)×54×9,2 ursprüngliche Höhe 113 FLURY, Buchst. 5,2–4; Interpunktationen. Die Schrift (*actuaria*) ist im Raum der im vorliegenden Band aufgenommenen Inschriften bisher nicht bezeugt.

Gefunden 1979 in Dusch (Paspels, Domleschg, GR) bei der Sanierung der Kapelle St. Maria Magdalena, in Wiederverwendung als Tischplatte des Altars FLURY, dort befindet sich heute eine Kopie. Original heute im Depot Haldenstein des Rätischen Museums (Inv. P 1979.2521). Autopsie ebendort durch BARTELS und KOLB im Jahr 2015.



*D(is) M(anibus)*  
*Claudi • Seneciani • qui • vi-*  
*xit • annos • XXXX • Sylvania*  
*Procella • coniugi • carissim(o)*  
 5 *s(epulcrum) • c(uravit) • b(ene merenti)*

Den Totengöttern des Claudius Senecianus, der 40 Jahre gelebt hat, Sylvania Procella hat dem teuersten Ehemann das Grab verdientermaßen errichten lassen.

Foto: J.B.

FLURY 1979, 97 Foto (AE 1979, 439); WALSER, RIS III 314 Foto.

5 *s(uo) c(oniugi) b(enemerenti)* WALSER. Die Abkürzung ist unüblich, ähnlich bisher nur einmal CIRPBurgos 525 *s(epulcrum) c(uraverunt) p(onendum) car(issima?)*), weitere ungewöhnliche Vorschläge bei FLURY *s(cribendum) c(uravit) b(enemerenti)* oder *s(ine) c(rimine) b(ixit)* oder *s(epulcrum) c(omparavit) b(enemerenti)*.